

01) Rassismus ist obsolet. Zum neuesten Buch des deutsch-syrischen Soziologen Aladin El-Mafaalani

21. 11. 2021



Der deutsche Soziologe Aladin El-Mafaalani, als Kind Syrischer Eltern 1978 in Deutschland geboren, stellt in seinem neuesten Buch „Wozu Rassismus?“ die Frage ob es in unserer mittlerweile multikulturellen Gesellschaft Rassismus „überhaupt noch braucht“.

Seit Juli 2019 ist er Professor und Inhaber des Lehrstuhls für „Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft“ an der Universität Osnabrück. Zugleich ist er ehrenamtlich Beauftragter des NRW-Integrationsministeriums in Fragen des muslimischen Engagements. Weiters ist er Mitglied im [Rat für Migration](#), im Netzwerk Flüchtlingsforschung.

Nährstoff für „Migrationsklatscher“

Der Tod des afro-amerikanischen US-Bürgers [George Floyd](#) im Zuge einer, durch weiße Polizisten in Minneapolis 2020 durchgeführten Verhaftung, hatte auch in Deutschland wieder einmal eine hitzige und kontroverse Debatte über Rassismus angestoßen.

Ungeachtet dessen, dass Europa mit derlei Gewaltexzessen beider Seiten gottlob noch nicht in vergleichbarem Ausmaß betroffen wäre.

[Aladin El-Mafaalani](#) behandelt in seinem neuesten Buch nicht den Begriff „Rassismus“ und dessen diverse Interpretationen. Wie definiert man Rassismus, wann ist er entstanden, wie hat er sich bis heute gewandelt? Woran kann man erkennen, ob eine Handlung oder eine Aussage rassistisch ist? Und wird Rassismus von Betroffenen wahrgenommen?

Frage nach der Herkunft ist rassistisch grenzwertig

In einem Interview der linken Nachrichtenseite taz gibt also Hr. El-Mafaalani tiefe Einblicke in das „Wesen“ des Rassismus.

Auf die Frage des Journalisten, ob die Frage nach der Herkunft seiner Familie (wäre alleine auf Grund des Namens legitim, möchte man meinen) bereits rassistisch sei, gerät man bei den Antworten des Soziologen ins Staunen.

Es ist ungefähr so, wie wenn man jemanden, den man noch keine fünf Minuten kennt, fragt: Wie viel verdienst Du? Das ist in Österreich, denke ich, genauso wie in Deutschland eine unangemessene Frage. Und deswegen ist auch diese Frage unangemessen, wenn sie zu früh kommt. Dann betont man etwas, was unter Umständen Rassismus relevant ist, so Mafaalani.

In Österreich wird Rassismus nicht thematisiert

Besonders in den Gesellschaften, in denen Rassismus sehr offen thematisiert und problematisiert wird – und ich bin mir nicht sicher, ob Österreich da schon dazugehört, hat Rassismus bisher einen Teil des gesellschaftlichen Zusammenhalts gebildet, erläutert der Soziologe weiter.

Au weia, wiederum das rückständige „Ösiland“ mit enormem gesellschaftlichem Aufholbedarf, ein wenig diskriminierend klingt das dann aber doch.

Im Nachsatz erläutert es weiter, „Ich beschreibe die Situation in Deutschland, manchmal auch nur Westdeutschland. Ich glaube, Österreich ist zehn, vielleicht auch 20 Jahre hinter Deutschland, was diese Entwicklung angeht. Die Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte sind in Deutschland unübersehbar, in Österreich waren sie deutlich langsamer“.

Na wenn wir da auch so schön in Schwung sind, da geht noch ein Seitenhieb aufs Nachbarland. Bitte aber nicht falsch zu verstehen, das ist kein Rassismus, da betrifft es ja quasi den mehr oder weniger gleichen kulturellen, gesellschaftlichen und religiösen Hintergrund (Anm. der Red.)

Grenzschießungstendenzen sind randständig

Wenn man nun sieht, dass es Schließungstendenzen gibt, im Sinne von: nicht noch mehr Migranten! Nicht noch mehr nicht-weiße Menschen in Europa! Diese Tendenzen kann es nur geben, wenn es vorher starke Öffnungsprozesse gegeben hat, so Mafaalani.

Was heute als populistisch gilt, war noch vor 40 Jahren Mainstream. Heute fallen solche Positionen auf, weil sie randständig sind. Gleichzeitig muss man sehen, dass die Zuwanderung im letzten Jahrzehnt nicht gering war, gibt Mafaalani unumwunden zu.

Selbstkontrolle um Rassismus zu bändigen

Alle müssen sich aber kontrollieren, damit Rassismus gebändigt wird. Ohne Kontrolle geht's nicht. Auch in der Corona Krise sind viele positive Bewegungen ins Stocken geraten.

Deutschland sei auch, nach Ansicht Mafaalanis (wieder einmal) zwei Schritte voraus im Vergleich zu Österreich, was beispielsweise den zweisprachigen Unterricht betreffe. Es werde darüber diskutiert herkunftssprachlichen Unterricht zu fördern.

Obwohl die Handlungspraxis auch in Deutschland noch weitgehend davon ausginge „es sollte erst einmal richtig Deutsch gelernt werden“, erläutert Mafaalani.

Das habe tatsächlich etwas zu tun mit einer Haltung, die man gar nicht anders erklären könne als durch die rassistische Geschichte aller Länder – denn in Frankreich wäre es ja ganz ähnlich, so der Soziologe.

Aber die Veränderungen kommen, da kann man gar nichts dagegen machen. In den Großstädten stammen die Kinder überwiegend aus Familien mit einer internationalen Geschichte, haben also einen Migrationshintergrund. Warten wir noch 20 Jahre, dann kommen sie in den Arbeitsmarkt hinein, meint Mafaalani.

Champions League der offenen Gesellschaft

Mafaalani erläutert weiter, „Wir werden in den nächsten 15 Jahren eine massive Veränderung haben. Das ist reine Mathematik. Das passiert, auch wenn wir die Grenzen zumachen würden und es keine Zuwanderung mehr gibt. Wenn man es sich in der rassistischen Ecke gemütlich macht, schadet man nur sich selbst. Es gibt nur noch eine Möglichkeit, diese Entwicklung rückgängig zu machen: mit massiver Gewalt“.

Mit den Diskriminierungserfahrungen dieser Menschen offen umzugehen, sei die Champions League der offenen Gesellschaft, so Mafaalani.

Der „alte weiße Mann“ muß lernen Widersprüche aus zu halten

Der „alte weiße Mann“, laut Mafaalani als Vertreter der Babyboomer-Generation und zu den „Letzten der freilaufenden Gruppe“ gehörig, werde heute überall in seine Grenzen gewiesen.

Nun erhebt sich daher die Frage, wie könne sich Dieser in die offene Gesellschaft „eingliedern“.

Alles steht und fällt damit, Widersprüche auszuhalten. Früher mussten alte, weiße Männer gar nicht vorsichtig sein. Freiheit endet aber dort, wo die Freiheit des anderen beginnt. Wenn

sich jetzt ganz viele andere Gruppen auch ihre Freiheit nehmen, müssen diese Männer nun vorsichtiger sein und können sich nicht mehr wie der Elefant im Porzellanladen benehmen. Offenheit besteht aus Vorsichtig-Sein, so Mafaalani.

Mir drängt sich hierbei die Frage auf, was ist aber nun mit der „alten weißen Frau“? Hat der Soziologe hier etwa vergessen zu gendern oder ist dies etwa ein kulturell bedingter „Lapsus“?

Liberale Demokratie ist kein Paradies

Mit seinem abschließenden Statement hat Mafaalani allerdings den Nagel auf den Kopf getroffen, wie wir alle an Hand er vorherrschenden, rechtsbeugenden Corona-Diktatur täglich feststellen können.

Alle glauben, die liberale Demokratie ist so etwas wie das Paradies. Das Gegenteil ist der Fall: Es ist ein Ort, an dem man vorsichtig sein muss.

Etwa mit der Frage: Wo kommt Ihre Familie eigentlich her? Ich empfehle immer, sich daran zu orientieren, wann man jemanden fragen würde, wie viel er verdient, oder wann er oder sie das letzte Mal Sex hatten. Wenn man die Frage mit der gleichen Vorsicht stellt, kann man nichts falsch machen. Gleichzeitig kommt es auch darauf an, wem man die Frage stellt. Meine Mutter würde sich freuen, wenn Sie ihr diese Frage stellen. Sie ist aus Syrien und redet gerne über ihre Herkunft und ihre Sehnsucht. Wenn Sie aber meiner Tochter dieselbe Frage stellen, wird das Gespräch sehr unangenehm, so Mafaalani.

Mit seinem abschließenden Statement hat Mafaalani allerdings den Nagel auf den Kopf getroffen, wie wir alle an Hand er vorherrschenden, rechtsbeugenden Corona-Diktatur täglich feststellen können. Das Gebot der Stunde also, wie man sieht in allen Lebensbereichen – vorsichtig sein!

Offenbar verschwimmen heut zu Tage die Grenzen zwischen den Staatsformen gänzlich „unhinterfragt“.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

02) Erzbischof Carlo Maria Viganò ruft gläubige Menschen auf, sich in einer weltweiten anti-globalistischen Allianz zu vereinen, um die Menschheit vom totalitären Regime zu befreien

19. 11. 2021



Mgr. Carlo Maria Viganò · Bildquelle: MPI

Erzbischof Carlo Maria Viganò appellierte an Katholiken, Christen und Gläubige, sich gegen die dunklen Kräfte des Globalismus zu vereinen. Viganò schickte The Gateway Pundit sein Video und seinen Appell für eine anti-globalistische Allianz.

Erzbischof gründet Anti-Globalistische Allianz

Erzbischof Viganò hat am Mittwoch diesen bewegenden Text und das Video geteilt. Das Video und der Text sind ein internationaler Aufruf zur Bildung einer anti-globalistischen Allianz, um die bösen Eliten zu besiegen, die freie Männer und Frauen versklaven und eine „Religion der Menschheit, die den Glauben an Christus aufhebt“ fördern wollen.

Von Erzbischof Viganò:

„Diese Anti-Globalist Alliance wird die Nationen zusammenbringen müssen, die beabsichtigen, dem höllischen Joch der Tyrannei zu entkommen und ihre eigene Souveränität zu bekräftigen, indem sie Vereinbarungen über die gegenseitige Zusammenarbeit mit Nationen und Völkern treffen, die ihre Prinzipien und die gemeinsame Sehnsucht nach Freiheit, Gerechtigkeit und Güte teilen. Sie muss die Verbrechen der Elite anprangern, die Verantwortlichen identifizieren, sie vor internationalen Gerichten anklagen und ihre übermäßige Macht und ihren schädlichen Einfluss begrenzen. Sie wird das Eingreifen der Lobbys verhindern müssen, vor allem durch die Bekämpfung der Korruption von Staatsbeamten und Mitarbeitern der Informationsindustrie und durch das Einfrieren des

Kapitals, das zur Destabilisierung der Gesellschaftsordnung verwendet wurde. Die ganze Pandemie-Frage ist für den Great Reset von entscheidender Bedeutung, und letzteren müssen wir bekämpfen. Ich denke, dass es in diesem Moment am angemessensten ist, eine Bewegung des Volkes zu schaffen, die in einer antiglobalistischen Allianz Katholiken, Christen und Menschen guten Willens zusammenruft. Dies ist der erste Appell, den ich in diesem Sinne mache.

...Wenn der Angriff global ist muss die Verteidigung auch global sein.“

[Auf The Gateway Pundit ist das vollständige Video von Erzbischof Viganò abrufbar.](#)

https://www.thegatewaypundit-com.translate.goog/2021/11/huge-exclusive-archbishop-carlo-maria-vigano-calls-people-faith-unite-worldwide-anti-globalist-alliance-free-humanity-totalitarian-regime-video/?_x_tr_sl=auto&_x_tr_tl=de&_x_tr_hl=de&_x_tr_pto=nui

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

03) Klimawahn und Umweltheuchelei: Greta und wie sich die Wissenschaft infantilisiert

Von PETER HAISENKO

12. 11. 2021



Wer würde sich auf die "Expertise" pubertierender Jugendlicher verlassen wollen, insbesondere dann, wenn es um existenzielle Themen geht? Warum also wird Greta zu Klimakonferenzen eingeladen und darf dann dort auch noch Reden halten? Ist das nicht eine Bankrotterklärung der Wissenschaft?

Wenn Sie krank sind, würden Sie dann lieber Rat bei einem erfahrenen Mediziner suchen oder einen bevorzugen, der frisch von der Uni kommt? Oder gar einen Student, der noch nicht einmal sein erstes Semester absolviert hat? Gerade in der Medizin haben sich Regeln etabliert, dass komplizierte Operationen nur noch von Chirurgen durchgeführt werden sollen, die bei einem Mindestmaß von diesen Operationen schon ausreichend Erfahrungen gesammelt haben. Würden Sie ihre jugendlichen Kinder um Rat fragen, wie Sie Ihr Geld anlegen sollen oder wofür es ausgegeben werden soll? Der Beispiele könnten viele genannt werden und jedesmal wäre die Antwort eindeutig: Für einen Ratschlag bevorzugt man Ratgeber, die aufgrund ihrer Bildung und Erfahrung Vertrauen verdienen. Geht es ums Klima, ist das offensichtlich anders.

Erinnern wir uns doch mal an unsere eigene Jugend und auch die folgenden "Lehrjahre". Wer von uns könnte retrospektiv behaupten, er wäre im Alter unter dreißig reif genug gewesen, qualifizierte Anweisungen zu geben, die über die Zukunft der Menschheit bestimmen werden? In den 1960-er und 1970-er Jahren haben wir im Gymnasium gelernt, dass das Öl in 30 Jahren verbraucht sein wird; dass dann keines mehr gefördert werden kann. Ja, die Atomkraft war die Lösung für dieses elementare Problem und logisch, wir waren glühende Anhänger der Atomkraft. Die konnte uns die Zukunftsangst nehmen, die uns fälschlicherweise von den Lehrkräften eingetrichtert worden ist.

Qualifiziertes Agieren erfordert Wissen und Erfahrung

Hätte man nicht auf Wissenschaftler aus Russland gehört, die schon in den 1950-er Jahren eine ganz andere Theorie zur Entstehung von Erdöl propagiert haben, hätte man nicht an neuen Orten nach Öl gebohrt und auch keines mehr gefunden. Denn wenn das Öl tatsächlich zur Neige gegangen wäre, wäre auch niemand auf die Idee gekommen, die Kernkraft auch nur in Zweifel zu ziehen. Ohne die wäre es einfach nicht gegangen. Die Realität ist aber ganz anders verlaufen. Immer neue Lagerstätten wurden entdeckt und das Öl fließt immer noch und immer mehr. So musste auch die Lehrmeinung an Schulen korrigiert werden und plötzlich waren die Lehrer "grün" und gegen Kernkraft. Etwa von den 1980-er Jahren an wurde den Schülern vermittelt, dass die Höllenmeiler abgeschaltet werden müssten. Sofort und unwiederbringlich. Und jetzt? Oh Wunder, manche Klimahysteriker fordern plötzlich eine Renaissance der Kernkraft – wegen des Klimas. In Deutschland allerdings noch sehr verhalten.

Diese Beispiele machen eines deutlich: Wissenschaft muss sich ständig hinterfragen. Genau das ist es, was dereinst an den Unis gelehrt worden ist. Je mehr Erfahrung man in seinem Leben gesammelt hat, desto klarer wird die Erkenntnis, wie viele Dogmen von den "allermeisten Wissenschaftlern" vehement vertreten wurden, die sich dann als falsch erwiesen haben. Zu oft hat sich herausgestellt, dass gerade die geschmähten "Querdenker" richtig lagen, zumindest richtiger als die Vertreter der "Mehrheitsmeinung". Ach ja, die Erde ist keine Scheibe....

Aber hätten wir das als junge Menschen erkennen können? Wären wir in der Lage gewesen, uns einen eigenen qualifizierten Standpunkt zu erarbeiten, der von dem abweicht, was die postulierte "Mehrheit aller seriösen Wissenschaftler" als die unumstößliche Wahrheit

darstellt? Ja, wären wir in der Lage gewesen, die Thesen überzeugend zu vertreten und zu begründen, die uns gelehrt worden sind? Hätten wir einer Diskussion standhalten können, gegen eine gut begründete abweichende These? Nein, wir hätten nur wie ein Plattenspieler immer die gleichen "Argumente" anführen können, die wir "gelernt" haben, ohne eigene und vielleicht neue Argumente ins Feld zu führen.

Postpubertierende Mädchen sagen den Wissenschaftlern, was zu tun ist

Als Flugkapitän mit dann bereits 10.000 Stunden Erfahrung habe ich öfter erlebt, dass ein junger Copilot überfordert war von der Situation und damit, wie ich diese behandelt und zum Erfolg geführt habe. Manch einer von diesen hat anschließend bekannt, dass er mit



meinem Vorgehen nicht einverstanden war, die Situation anders eingeschätzt hatte als ich, jetzt aber gelernt hat, wie man mit dieser Situation umgehen kann, eben wenn man über genügend Erfahrung und die zugehörigen Fähigkeiten verfügt. Sie selbst verfügten anschließend über mehr Erfahrung und auch Wissen. Wohlgemerkt, handelt es bei diesen jungen Piloten um Personal, das solide ausgebildet ist in einer Weise, die sie befähigt, selbst ein Flugzeug zu führen, aber es mangelte eben an Erfahrung. Genau deswegen muss ein Pilot ein Minimum an Flugstunden, angesammelt haben, bevor er sich als Kapitän in Alleinverantwortung qualifizieren darf. Um es hier klar zu sagen: Hätte der unerfahrene Copilot das Kommando gehabt, wären diese Flüge nicht pünktlich gelandet an dem Ort, für den sie vorgesehen waren.

Es hat einfach gute Gründe, warum ältere, also erfahrene Arbeitnehmer und Beamte besser bezahlt werden. Erfahrung und angesammeltes Wissen ist eben nur zu ersetzen durch Erfahrung und angesammeltes Wissen. Auch deswegen gibt es Gesellen und Meister. Und jetzt sehen wir uns an, was die "überwiegende Mehrzahl" der Wissenschaftler tut, die sich als Experten in Klima und Corona gerieren. Sie holen sich die postpubertierende Greta und lassen sich von einer 16-Jährigen, jetzt 18-Jährigen, ihre Prognosen "bestätigen". Schnell kommen andere Jugendliche dazu, die gerade mal das Abitur geschafft haben, wenn überhaupt. Die werden uns als Vorbilder präsentiert, erhalten breiten Raum in den Medien und niemand fordert sie auf, ihre Anliegen doch mal mit eigenen Worten vorzustellen. Die plappern munter das nach, was sie von ihren Vorbetern aufgeschnappt haben, ohne es auch nur hinterfragen zu können. Ist denn bei denen eine einzige dabei – ja, es sind vor allem Mädchen – die auch nur eine Ahnung hat von Meteorologie oder Thermodynamik? Oder gar der Wirkung von CO₂ in der Atmosphäre? Muss man auch nicht, wenn man nur wie ein Plattenspieler das wiederholt, was man gerade als "in" erkannt haben will.

Mangelnder Sachverstand wird durch externe “Berater” kompensiert

Welches Niveau müssen “Wissenschaftler” haben, die sich als Zeugen und Verstärker nicht einmal halbgebildete Jugendliche aussuchen, um ihre kruden Thesen in die Welt zu tragen? Dasselbe gilt natürlich für Politiker, aber wer von denen verfügt schon über passendes Fachwissen. Das merkt man auch daran, dass zig Millionen ausgegeben werden für “Berater”, obwohl man doch annehmen sollte, dass Minister selbst über so viel Sachverstand verfügen, dass sie alleinverantwortlich mit ihren Staatssekretären ihren Fachbereich führen können sollten. Das gilt im Übrigen auch für Manager und Vorstände, die so zurecht als “Nieten in Nadelstreifen” identifiziert worden sind.

Um noch kurz bei Politikern zu bleiben, werfen wir einen Blick auf Frau Baerbock. Auch die hat keinerlei Fachkenntnisse erworben, die sie qualifizieren können, kompetent über Klima oder Energie auch nur zu reden. Wen wundert es da, wenn sie von “Kobolden” für Akkus spricht und Energie im Netz speichern will? Da hilft ein abgebrochenes Studium der Politologie einfach gar nichts. Aber das reicht aus zu erkennen, wie und wen man nach vorne stellen muss, um seine Ideologie zu verbreiten. Bei Barbock sehe ich noch ein, dass sie die FfF-Jungspunde toll findet, denn die könnten tatsächlich noch mehr Ahnung vom Thema haben als sie selbst. Aber gestandene Wissenschaftler?

Wer Greta hofiert, hat seine eigene Kompetenz schon aufgegeben

Wer in welchem Bereich auch immer fordert, man müsse die Stimmen von Jugendlichen oder Kindern mehr in die Entscheidungsfindung einbeziehen, sie mit 16 wählen lassen, der ist entweder noch nie erwachsen geworden oder wünscht sich Hilfe von denjenigen, die er leicht manipulieren kann. Eben weil er weiß, dass diese gar nicht in der Lage sind, aus eigenem Wissen und Erfahrung einen eigenen fundierten Standpunkt zu haben.

Wer also eine Greta und ihre Jünger einlädt, auf großen Konferenzen zu sprechen, ihnen applaudiert, der infantilisiert sich selbst, verleugnet seine eigene Ausbildung oder hat diese nur auf dem Papier bestätigt bekommen. Oder er betreibt brutale Propaganda, indem er diese infantilen Nachplapperer überhöht und so mißbraucht. Jeder ernsthafte Wissenschaftler sollte sich zu Tode schämen, wenn er sich zur Untermuerung seiner Thesen ungebildete Jugendliche zur Hilfe nimmt. Wer das tut, wer Greta hofiert, der hat seine eigene Kompetenz schon aufgegeben. Er hat sich und seinen Berufsstand infantilisiert und jeder wissenschaftlichen Glaubwürdigkeit beraubt. Solche “Wissenschaftler” sind bestenfalls noch als Kindergärtner zu gebrauchen. Da bewegen sie sich dann wenigsten in einem Umfeld, das ihrem Niveau entspricht und ihren kruden Thesen bedingungslos folgt. Unwidersprochen, denn qualifiziertem Widerspruch können sie nicht standhalten.

zum Autor: Peter Haisenko ist Schriftsteller, Inhaber des Anderwelt-Verlages und Herausgeber von AnderweltOnline.com

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

04) Gibt es Schutz vor Elektrosmog – 5G? Interview mit Roger Moretoni

10. 11. 2021



Bild: shutterstock

Gerade jetzt werden die LichtHarmonie-System-Schutzprodukte dringend gebraucht. Warum? Wir sprachen mit dem Gründer und Inhaber von [Elektrosmogalarm](#) Roger Moretoni.

Frage: Hallo Herr Moretoni, bitte erzählen Sie uns etwas über das LichtHarmonie Schutzsystem. Wie haben Sie begonnen?

Roger Moretoni: Unsere Idee hat tiefe humane Wurzeln. Ich bin ein Visionär. Es ist mein Herzensbedürfnis, Menschen helfen zu können in schwierigen Lebenslagen und in Ihrem Bestreben gesund und erfolgreich ihr Leben zu gestalten trotz Elektrosmog. Während meiner 12jährigen Arbeit in Afrika (Togo) machte ich sehr wertvolle Erfahrungen und lernte meine Fähigkeiten zu entwickeln und anzuwenden. Wegen meiner lebensbedrohlichen Erkrankung musste ich nach Luxemburg zurückkehren. Im Krankenhaus hatten die Ärzte mir keine Hoffnung mehr machen können. Doch ich gab nicht auf. Ich wendete nun meine Kenntnisse und Fähigkeiten für meine eigene Heilung an.

Die Aussage meines Arztes später war: „So langsam fange ich an, an Ihren Gott zu glauben.“ Im Sommer 2014 wurde ich mit meiner jetzigen Frau Kerstin zusammengeführt. Nun starteten wir gemeinsam das Unternehmen „Licht und Harmonie Verlag“. Seit dieser Zeit konnten schon viele Menschen von der positiven, schützenden und harmonisierenden Kraft der LichtHarmonie-Produkte profitieren. Dies wird uns in vielen Erfahrungsberichten immer wieder bestätigt. Ab 2018 werden die LichtHarmonie-Schutzsystemprodukte durch das Unternehmen „Elektrosmogalarm“ hergestellt und vertrieben.

Wobei wir bei Ihren Kunden sind. Wer wäre Ihr idealer Kunde?

Überall wo Strom fließt, Handys und Monitore, Scanner und WLAN-Geräte arbeiten, entsteht Elektrosmog, wirken schädigende Strahlen auf unsere Lebensfunktionen ein. Man nennt diese Situation allgemein Elektrosmogstress. Zielgruppe für die LichtHarmonie-Schutzprodukte sind dementsprechend alle Menschen, die sich im Bereich von diesen Strahlen befinden, sei es während der Arbeit, ihrer Freizeit, zu Hause, auf Reisen. Auch für Pflanzen und Tiere ist dieser Schutz wichtig. Unser idealer Kunde ist ein Mensch, der gesundheitsbewusst lebt, sich für seine Lebensqualität interessiert und etwas Gutes für sich und seine Umgebung tun will.

Es sind ja schon viele Hersteller von Schutzprodukten gegen Elektrosmog auf dem Markt. Wodurch unterscheiden sich die LichtHarmonie-Schutzprodukte?

Mit den LichtHarmonie-Schutzprodukten erhält der Kunde einen 100% wirkungsvollen energetischen Schutz zu einem erschwinglichen Preis. Die Wirkung beruht auf einem speziellen Verfahren der Aktivierung von spiritueller Energie. Spirituelle Energie ist reine Lebensenergie, mit der alle Lebewesen überhaupt erst leben können. Diese hohe positive Schwingung ist in der Lage, die entgegengesetzt schwingenden technischen Strahlen zu transformieren, also für die Körperzellen unschädlich zu machen. Auf die Frage, nach einem wissenschaftlichen Nachweis gibt es folgendes zu sagen:

„Der wissenschaftliche Konsens ist die weitgehende Übereinstimmung im Fachkreis, was Stand der Wissenschaft ist: die auf einer soliden Basis hochwertiger Belege diskutierte und wohlüberlegt formulierte Antwort auf eine Fragestellung, die so akzeptierte Gültigkeit einer Hypothese oder Theorie.“

Da es einen größeren Fachkreis im oben genannten Sinn für diese energetische Wirkung noch nicht gibt, ist es müßig, über einen wissenschaftlichen Beweis zu diskutieren. Hier wird Pionierarbeit geleistet, die weit über das materielle Wissen hinausgeht, denn wir befinden uns hier in dem Bereich, der von der materiellen Denkweise einen Quantensprung zu universellen komplexen Energien erfordert. Wir sind sehr daran interessiert, diesen Quantensprung auch wissenschaftlich zu vollziehen und dankbar für jede dahingehende Unterstützung.

Durch verschiedene Tests (Kinesiologie, Radiästhesie, Dunkelfeldbluttests, spürbare Verbesserungen des Wohlbefindens) konnte und kann diese Wirkung nachgewiesen werden. Der entscheidende Moment war der erste Test, die LichtHarmonie-Wirkung zu erfahren. Dies war so eindeutig und direkt, dass alle eventuellen Zweifel sofort gelöscht waren.

Die LichtHarmonie-Energie ist unsere Zukunft und im Moment die entscheidende Unterstützung im Leben, das durch Technik und unnatürliche Abläufe schädigend auf die Lebensfunktionen einwirkt.

Da es sich um spirituelle Energie handelt, können technische Geräte diese bisher nicht erfassen, messen oder steuern. Die LichtHarmonie-Energie ist bisher einzigartig für den Schutz und das Wohlergehen des Lebens in der heutigen technisch-modernen Lebenssituation.

Sie sind ja schon länger im Arbeitsleben, welche Kenntnisse halfen Ihnen besonders bei der Unternehmensgründung?

Ich hatte in verschiedenen Unternehmen in Luxemburg als Vertriebsleiter gearbeitet und Erfahrungen darin sammeln können. In Afrika gründete ich meine Heilpraxis, in der ich 10 Jahre erfolgreich arbeitete. Mit diesen Kenntnissen konnte ich das Unternehmen Licht und Harmonie Verlag erfolgreich gründen. Da sich das Management inzwischen immer mehr auf die Internet-Vernetzung verlegt, gibt es in diesem Bereich sehr viel Lernarbeit für die nicht mehr so jungen Mitarbeiter und für mich auch.

Wie und wo können Ihre Kunden Sie finden?

Für unsere Produkte gibt es im Moment noch keine eigene Kategorie im Wirtschaftsangebot. Schutz gegen Elektrosmog und vor allem positive Energie für gesunde Lebensfunktionen und Harmonie sind absolute Weltneuheit. Erst durch Aufklärung und weitere sensible Informationsarbeit wird sich dieser Markt erschließen und in längstens 10 Jahren einen großartigen Aufschwung erfahren. Wir sind mit unserer Pionierarbeit noch am Anfang.

Doch wir wissen um unsere unschätzbare Aufgabe bei der Entwicklung des neuen Paradigmas und Denkens. Darum sind wir auch auf die Mitwirkung unserer Kunden angewiesen. In größerem und entscheidenden Umfang bekannt wurde unser Unternehmen nach einem Interview im [Querdenken.TV](#) in der Internetplattform Youtube. Nach weiteren ähnlichen Interviews bei [Welt-im-Wandel.TV](#), [SteinZeit.TV](#), [TimeToDo.TV](#), [DelphinTV-Video01](#) sowie weitere wurde unser Bekanntheitsgrad größer.

Inzwischen nutzen Kunden aus mehreren Ländern, wie Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Spanien die LichtHarmonie-Produkte. Weitere Maßnahmen waren Messe-Besuche. Auch Vorträge und Workshops liefen im bescheidenen Umfang. Jetzt können Sie helfen, etwas wirklich Wertvolles zu tun. Denn durch wahrhaft lebensförderndes Denken und Tun verändert sich immer etwas. Beginnen Sie mit den LichtHarmonie-Fussfolien-BodyGuard.

Herr Moretoni, wir danken für das Gespräch

Licht und Harmonie für Ihren persönlichen Weg
wünschen Kerstin und Roger.

www.elektrosmogalarm.de – November 2021

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER